

Verein
Württembergische Schwarzwaldbahn
Calw - Weil der Stadt e.V. (WSB)

Verkehrspolitische Bürgerinitiative seit 1987

überlegen **bahnfahren**

WSB e.V., Altburger Str. 12, 75365 Calw



1. Vorsitzender: Hans-Ulrich Bay, Calw
☎ 0 70 51 / 2 05 41 auch tagsüber
2. Vorsitzender: Jürgen Espenhain, CW
☎ p 0 70 51 / 3 04 44, d 0 70 51 / 1 02 07
Schriftführer Hans-Joachim Knupfer
☎ tagsüber 07 11 / 78 85-23 91
☎ abends 0 71 52 / 35 15 30, Fax -60
hans-joachim.knupfer@t-online.de

R u n d s c h r e i b e n Nr. 2/2010

9. November 2010

Einladung zu unserer Jahresabschlussfeier

am **Sonntag, 21. November, 14 Uhr – 17 Uhr**

ins Museum Alte Gerberei, Calw, Badstraße 7/1 (Hinterhaus, gegen das Nagoldufer). Evtl. ist das neue Buch über unsere Bahnstrecke bereits verfügbar. Ansonsten gibt es eine Vorschau.

Liebe Mitglieder,

ein Fahrplan ist die Grundlage, dass das System Eisenbahn funktioniert. Einen "Fahrplan", jedenfalls eine ein Mindestmaß systematische Planung ist aber auch sinnvoll für viele andere Abläufe, auch für das Funktionieren eines Vereins, sei es für Informationen an die Mitglieder, Abwicklung von Bauvorhaben, Aktivitäten für das Vereinsleben als solche oder auch für die Finanzen. Wenn Sie lange Zeit nichts von uns gehört haben, dann auch deshalb, weil sich seit einiger Zeit das Fehlen eines solchen Planes bemerkbar macht und verschiedene Ansätze dazu nicht recht erfolgreich waren. Vor allem aber mussten sich aus beruflichen Gründen mehrere jahrelang Mitwirkende nach und nach schon vor längerer Zeit zurückziehen.

Die verbliebene Kapazität hat bisher gerade noch ausgereicht, um die Sanierungsarbeiten am Calwer Stellwerk 1 in diesem Jahr zu einem gewissen Abschluss zu führen. Das Außengelände mit der dort vom Verein geplanten, von der Stadt bewilligten musealen Schauanlage mit Gleisen, Weiche, Signal und Ausstellungswagen wäre der nächste Schritt, um für Öffentlichkeit und Mitglieder endlich wieder etwas Greifbares zu bieten. Für die eigentliche Vereinsarbeit außerhalb der "Baustelle", Pflege der politischen Kontakte, Einbringen der Vorstellungen des Vereins in die laufenden Nahverkehrsplanungen etc. blieb und bleibt fast keine Zeit mehr.

was uns bewegt **schwarzwaldbahn**

Als gemeinnützig anerkannt für Förderung der Volksbildung, Kultur und Heimatkunde.
Sparkasse Pforzheim Calw • BLZ 606 510 70 • Vereinskonto: Nr. 4 414 640 • Spendenkonto: Nr. 4 371 100
WSB-Vereinsgelände: Calw Süd, ehemalige Lokstation • Althengstett, Bahnhof
www.schwarzwaldbahn-calw.de • Mitglied im bundesweiten Fahrgastverband Pro Bahn e.V.
Mitglied der Berufsgenossenschaft Bahnen, Hamburg

Auch bei den Verbliebenen hat sich das Umfeld geändert: Der Zweite Vorsitzende ist vor etlichen Monaten kurzfristig zurückgetreten, der Schriftführer stellt sich nicht mehr zur Wahl, der Kassier möchte sich nach der nun anstehenden Wahlperiode dann später nicht nochmals zur Wahl stellen. Auch der Erste Vorsitzende, nun im 71. Lebensjahr, würde mittelfristig eine Nachfolgeregelung begrüßen, auch wenn ihm das Amt nach wie vor Freude macht.

Wegen der Abrechnung des städtischen Zuschusses für das Stellwerk 1, für den die eigentlichen Gebäudearbeiten bis Jahresende 2010 erledigt und abgerechnet sein müssen, lag der Vorrang aller Tätigkeit in diesem Jahr bei diesem Vorhaben, das sich verkompliziert und hingezogen hat. Es liegt auf der Hand, dass diese einseitige Ausrichtung wohl nicht dazu dient, neue oder weitere Mitwirkende anzulocken.

Ideen als Rohstoff

Dabei hat sich der Verein im Jahr 2005 ein Drei-Säulen-Konzept gegeben, das viel Raum für Aktivitäten, Interessen und Fähigkeiten geben würde:

Säule 1: Marketing Schwarzwaldbahn – umfasst alle Aktivitäten, welche die Bahn günstig ins Gespräch bringen, wie Zusammenkünfte, Exkursionen, Ausflüge (fachlicher Art, aber vorrangig zur Pflege der Gemeinschaft, sei es eintägig oder einmal für einen Nachmittag/Abend), Streckenbegehungen, Pflege des Kontaktes zu anderen Organisationen/Vereinen besonders in der Nähe wie Eisenbahnfreunde PF-Weißenstein, Heimatverein Nagold (Eisenbahn-Schauanlage Altensteigerle) etc.

Säule 2: Verkehrsmittel Schwarzwaldbahn – Aktivitäten, die die künftige oder mögliche Rolle der Bahn für Nahverkehr, Tourismus, Standortförderung näher bringen, wie Fachgespräche, Podiumsdiskussionen, Drucksachen verkehrspolitischer Art, Fachexkursionen (zu modernen Bahnbetrieben bzw. Anreise mit der Bahn und zu touristisch interessanten Zielen, die etwa auch als Vorbilder für die Vermarktung von Calw und dem Nordschwarzwald im künftigen "Bahndreieck" Stuttgart – Pforzheim/Wildbad – Calw/Nagold/Horb dienen können, z.B. nach Münsingen/Schwäb. Albahn; Horb – künftige Eisenbahn-Erlebniswelt -; Südtirol – Vinschgaubahn, moderner Nahverkehr und Denkmalschutz bei Bahnlagen/-gebäuden -, etc.)

Säule 3: Kulturgut Schwarzwaldbahn – Aktivitäten, die die konkrete handwerkliche, aber auch planerische Arbeit zu Erhalt und (öffentlicher) Nutzung des Bahnnetzes Nordschwarzwald und speziell der Calwer Bahnanlagen vorsehen, Stichworte: Kulturbahnhof Calw, Hermann-Hesse-Bahnlehrpfad und "Bahnsinnsfad", Schauanlage Stellwerk I, Aufarbeiten bzw. evtl. Beschaffen und Präsentieren originaler Calwer Eisenbahnfahrzeuge wie Diesellok Köf oder Dampflok Baureihe 86 ggf. im Rahmen einer Mehrzweck-Aktivierung der Alten Lokstation als "Kultur-Drehscheibe" und Regionalmuseum mit Dauerausstellung "Roter Faden Schwarzwaldbahn" ...

Sie sehen: An Ideen als wichtigstem Rohstoff überhaupt fehlt es nicht. Die Aussichten für die Schwarzwaldbahn scheinen günstig zu sein: Bis 2019, dem Ende der heutigen Nahverkehrsförderung in Baden-Württemberg, möchten die Kreise Calw und Böblingen das Projekt S-Bahn Stuttgart – Weil der Stadt – Calw abgerechnet haben, sprich die Bahn muss die nächsten Jahre in Betrieb gehen. Dafür laufen etwas vor und vor allem hinter den Kulissen emsige Vorbereitungen und Abstimmungen mit allen formalen und politischen Beteiligten, sprich Gemeinden, Kreise, Region Stuttgart, und den Landesministerien. Überall ist auch der Wille greifbar vorhanden, dieses relativ "kleine" Projekt anzuschieben, und zwar unabhängig vom Vorhaben Stuttgart 21.

Stuttgart 21, Deponie und andere Altlasten

Übrigens haben wir zu S 21 bewusst keine Stellung bezogen, obwohl Gründe zu einer kritischen Sicht vorhanden wären. Doch würde ein Beitrag unserer kleinen Gruppe sicherlich nicht entscheidend zur Meinungsbildung beitragen. Calw – Weil der Stadt wird auch von vielen politischen Befürwortern von S 21 sehr positiv gesehen. Für das Vorhaben eventueller Erdtransporte auf der Schiene zur Stabilisierung der alten Bahndeponie Calw-Hirsau, nämlich unbelasteten Aushub von S 21 oder der Neubaustrecke nach Ulm, haben wir zwischen Herbst 2009 und Frühjahr 2010 gemeinsam mit der Bürgerinitiative Deponie Tälesbach sehr viel Zeit und Energie hineingesteckt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben (Ergebnis siehe auch unsere Internetseite, Rubrik Deponie). Es lässt sich sagen, dass hierdurch die öffentliche Diskussion überhaupt erst aufgekommen ist und nur dadurch das Vorhaben Bahntransport (anstatt jahrelanger umfangreicher Lkw-Flotten durch die Anliegergemeinden von Stuttgart bis Calw) politisch zum Thema wurde. Um Missverständnisse zu vermeiden: Die Idee, auf Aushub von S 21 zurückzugreifen, kam von uns, da das Hauptargument der DB *gegen* (!) einen Bahntransport zu ihrer eigenen Bahndeponie lautete, es sei nirgends genügend Erdreich im Einzugsgebiet einer Bahnstrecke verfügbar ...

Durch unsere Arbeit wurde den Kommunen der Rücken gestärkt, für eine – noch nicht getroffene Entscheidung in Sachen Deponie bzw. das Einwirken auf die DB und die Politik Zeit zu gewinnen und zumindest einmal fachliche Gutachten erstellen zu lassen. Auch der bisherige DB-Bevollmächtigte für Baden-Württemberg sowie Bahnchef Grube und die Stuttgarter Umweltministerin mussten sich mit der Thematik beschäftigen. Das Thema Schwarzwaldbahn hat aber dadurch insgesamt eine Resonanz erfahren, bis hin zu ganzseitigen Zeitungsbeiträgen, Radiothemen und einem Landesfernsehbeitrag, den es zuvor in dieser Ausprägung noch nie hatte. Wie immer haben wir uns bei der Politik zumindest nach außen hin nicht beliebt gemacht, solche Themen anzubringen. Intern sind uns einige Politikbeteiligten sehr dankbar, dass wir ihnen die fachliche Grundlage und den öffentlichen Druck geliefert haben, um gezielt und gut informiert verhandeln zu können.

Gut gewirtschaftet

Außerdem steht der Verein als solcher relativ gut dar: Die Mitgliederzahl ist stabil, die Finanzen sind dank der bewährten Arbeit unseres Kassiers immer in Ordnung, die Kontakte zur Politik, besonders zum Kreis Calw, verdienen überwiegend absolut die Einschätzung "vertrauensvoll". Wir merken dabei immer wieder, wie gut es offenbar auch Menschen aus Verwaltungen tut, sich fachlich – und nicht nur über fachliches – mit Anderen austauschen zu können, die das Gehörte in erster Linie für sich behalten (Vertrauen gegen Vertrauen), aber umgekehrt Gedanken liefern (nicht immer unbedingt nur zur Bahn), die immer wieder auf fruchtbaren Boden fallen. Unsere Anregungen für die Lage und Neugestaltung der künftigen Haltestellen der Schwarzwaldbahn sind übrigens auch in die laufenden Planungen der Gutachter und Behörden weitgehend eingeflossen.

An weiteren Möglichkeiten gibt es auch keinen Mangel: 2012 findet in Nagold die Landesgartenschau statt. Wenn man will, lassen sich die Jubiläen 140 Jahre Eisenbahn nach Calw (Schwarzwaldbahn) und Nagold sowie 25 Jahre Verein WSB kombinieren, vielleicht "garniert" mit einer Eröffnung der Schauanlage Stellwerk 1 Calw zum Tag des offenen Denkmals im September 2012. Bahnvorstand Grube hat sein Kommen zu einer Veranstaltung des Vereins zugesagt, wenn wir ihn einladen – sicherlich wird Stuttgart 21 dabei (auch) ein Thema sein. Ein neuer, richtig professioneller Vereinsprospekt ist entworfen und könnte gedruckt werden, ein Buch über unsere Strecke erscheint endlich, die Diplomarbeit "Bahnhöfe im Nordschwarzwald" könnte als Broschüre erscheinen ... soviel und anderes mehr gäbe es, um unsere Drei Säulen mit Leben zu erfüllen.

Wir brauchen Werbung

Alleine, so etwas ist mit den verbliebenen etwa sechs Mitwirkenden nicht zu leisten und auch kaum ein Teil davon (es ist natürlich auch kein Pflichtprogramm, es sind nur Ideen ...). Vereinsarbeit soll

ein Miteinander sein und keine Dauerüberlastung Einzelner. Wenn Sie bei der Hauptversammlung vom Frühjahr 2010 dabei waren, wissen Sie, dass wir mangels Kandidaten keine Vorstandswahlen durchführen konnten.

Deshalb wollen wir Ihnen mit diesem Rundschreiben vor Augen halten, wie viele Möglichkeiten es gäbe, um zwanglos irgend etwas für den Verein zu tun oder mit ihm. Dabei geht es nicht entscheidend darum, sich Projekte "ans Bein zu binden", sondern zunächst schlicht vor allem darum, mehr Leute am Tisch zu haben, die zu dem, was bisher besprochen wird und ansteht, ihre eigenen Ansichten und Bewertungen einbringen, so dass von mehr Menschen als bisher Entscheidungen gemeinsam getroffen und begründet werden.

Damit wir nicht im Pauschalen bleiben, wollen wir gerne gemeinsam mit Ihnen – und jedem auch außerhalb des Vereins, der Lust hat – in einer Art Zukunftswerkstatt ein zunächst lockeres Programm mit Einzelpunkten erarbeiten, das aber zunehmend verbindlich gemacht werden soll. Denn Öffentlichkeitsarbeit oder Erhalt von Gebäuden oder Fahrzeugen sind allgemein. Das Entwerfen eines Werbebanners, das Durchführen eines Ausflugs, das Herrichten unserer Draisine oder Rangierlok, das Warten eines Bremsventils oder auch nur das Vermitteln entsprechender Kontakte sind konkrete Dinge, von denen wir hoffen, dass sich davon jemand angesprochen fühlt. Im übrigen ließe sich dabei sehr viel auch von daheim aus erledigen, gerade bei den heute verfügbaren Mitteln moderner Medien.

Und indem wir ein solches Programm aufstellen und es dann über Presse, Rundschreiben und Internet für jeden zugänglich machen, kann auch jeder, dem dies geboten erscheint, dabei mitreden (und, wenn er oder sie will, mitwirken). Denn es wäre schade, wenn der Verein ansonsten weitgehend handlungsunfähig würde und ihm längerfristig nichts anderes bliebe, als sich aufzulösen. Das wäre schon deshalb problematisch, weil zumindest für die Zuschüsse zum Stellwerk 1 nun eine (museale) Nutzung auf 20 Jahre Bedingung ist. Es ließe sich auch der Öffentlichkeit kaum vermitteln, dass so kurz – zumindest relativ gesehen – vor einer neuen zu erwartenden Zukunft der Schwarzwaldbahn der namensgebende Verein keine Zukunft mehr haben soll.

Ende? – oder Anfang

Wir betonen dabei immer wieder: Mit einer Wiedereröffnung der Bahn wird der Verein keineswegs "arbeitslos". Wenn man will, gibt es dann erst recht Möglichkeiten zur Werbung, für mehr Attraktivität, bahnmäßige Touristenziele, Kulturguterhalt ... und das dürfte dann wesentlich zwangloser und vor allem entspannender sein als die bisherige, die ersten mehr 15 Jahre lang sehr anspruchsvolle und anstrengende Arbeit, die Bahn überhaupt erst politisch ins Gespräch zu bringen, zu einem ernsthaften Vorhaben zu machen und als Verein ernst genommen zu werden. Diese Vorarbeit ist längst geleistet, so dass heute ein bestelltes Haus übernommen werden könnte ... wenn sich mehr Menschen fänden, die zumindest tendenziell die Möglichkeit hätten, Flankenschutz durch Anwesenheit oder anderweitiges Mitmachen zu geben. Sie wissen ja: Die besten Ideen kommen nicht alleine.

Deshalb laden wir auch ein zu unseren öffentlichen Sitzungen, an denen wir – gemeinsam mit Ihnen - in mehreren Etappen an unserem möglichen Programm weiterarbeiten wollen: bis auf weiteres jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat

am 17. November, 1. und 15. Dezember, 19. Januar (nicht 4. Januar wegen Urlaubszeit), 2. Februar usw., jeweils 19 Uhr, Alte Gerberei, Calw, Badstraße 7/1. (evtl. aktuelle Änderungen siehe unter www.schwarzwaldbahn-calw.de).

Darüber hinaus und unabhängig davon freuen wir uns auch so über jeden Kontakt, Gesprächsbereitschaft und Hilfe.

Es grüßt Sie herzlich

Hans-Ulrich Bay, 1. Vorsitzender

H.-J. Knupfer, Schriftführer



← So finden Sie die Alte Gerberei

Wir trauern um unsere Mitglieder

Manfred Hackius
und
Kurt Kienzlen.

Beide waren uns seit vielen Jahren verbunden, Kurt bereits als Gründungsmitglied und gut ein Jahrzehnt als Kassier mit "eisernem Griff".

NEU im Herbst 2010

Die Württembergische Schwarzwaldbahn

Die Badische Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Konstanz kennt jeder, aber die Württembergische Schwarzwaldbahn? Nur Eisenbahnfreunden und schwäbischen Lokalpatrioten ist die von Stuttgart über Leonberg und Calw in den Schwarzwald führende Strecke noch ein Begriff. Mit ihrer aufwändigen und teuren Trassierung setzte die in den 1870er Jahren gebaute Hauptbahn neue Maßstäbe, erwies sich aber letztlich als Fehlplanung: Der Fernverkehr zwischen Stuttgart und dem Schwarzwald suchte sich einfachere Wege.

Während der Abschnitt Stuttgart – Weil der Stadt ins S-Bahn-System integriert wurde, legte die Bundesbahn das besonders interessante Stück Weil der Stadt – Calw bereits vor und 30 Jahren still. Jetzt zeichnet sich eine Reaktivierung ab ...

Hans-Joachim Knupfer: Die Württembergische Schwarzwaldbahn.
Ca. 160 Seiten im Format 24 x 22 cm, ca. 180 Abbildungen (z.T. in Farbe),
fester Einband, ISBN 978-3-937189-57-4; Ca. 29,80 Euro



DGEG Medien GmbH
Nordstraße 32 • 33161 Hövelhof
Telefon (0 52 57) 9 35 29 10
Telefax (0 52 57) 9 36 98 79
E-Mail: medien@dgeg.de

Erscheint vor Weihnachten

Anlage: Protokoll der Hauptversammlung v. 17.04.2010

- auch dieses hier vorliegende farbige Blatt bitte wenden -

Verein Württembergische Schwarzwaldbahn Calw – Weil der Stadt e.V.

In eigener Sache:

Viele Vereine betreiben inzwischen zusätzlich zum Rundschreiben per Post einen elektronischen Verteiler, um

a) Briefporto zu sparen

b) kurzfristige Mitteilungen zu versenden, besonders solche, die evtl. nur einen Teil der Mitglieder betreffen, etwa für örtliche Kleinausflüge, Hinweise auf Veranstaltungen in der Politik wie etwa wichtige Sitzungen von kommunalen Gremien, wichtige Zeitungsartikel, Veranstaltungen anderer, befreundeter Vereine in der Region o.ä.

c) Mitglieder, die an der Vereinsarbeit direkt mitwirken, rascher erreichen zu können und einen einheitlichen Informationsstand auch kurzfristig ohne großen Aufwand zu erreichen.

Sofern Sie an diesem Verfahren teilnehmen wollen, bitten wir alle diejenigen, die über eine E-Post-Anschrift verfügen, uns diese mitzuteilen.

Sicherlich werden wir im eigenen Interesse darauf achten, dass Sie nicht mehr als ein oder zweimal pro Monat eine Nachricht erhalten, einmal, weil wir uns auf entscheidende Dinge konzentrieren wollen, zweitens, damit es niemand zuviel wird – es will auch geschrieben und gelesen sein.

Es wäre für uns eine große Hilfe, wenn Sie sich melden. Bitte teilen Sie uns dabei mit, ob Sie künftig grundsätzlich nur noch E-Post wollen oder ob wir Ihnen das Rundschreiben weiterhin auf Papier zusenden sollen.

Ihr WSB e.V.

Andreas Richter, Internet-Bearbeiter
H.-J. Knupfer, Schriftführer

 wsb@schwarzwaldbahn-calw.de

Tel. 0 71 52 / 35 15 30 (Knupfer)
